

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor zwei Monaten hatte ich im Thema des Monats über die Risiken für den zukünftigen Gasabsatz durch die politischen Strategien zur CO₂-Verminderung (Dekarbonisierung; ich mag das Wort nicht) vor allem im Wärmemarkt geschrieben. In dieser Ausgabe wird dieses Thema eher in kleinen Häppchen fortgeführt. So kannte ich vor zwei Monaten noch den Entwurf für das Klimaschutzprogramm 2050 aus dem Bundesumweltministerium nicht. In dem Entwurf steht unter anderem sehr klar, dass ab 2030 nur noch „erneuerbare Heizsysteme“ installiert werden sollen. Klar, es handelt sich um einen Entwurf. In dem Entwurf feiert auch der „VeggieDay“ Wiederauferstehung, wie ein Vertreter der Gaswirtschaft süffisant bemerkte. („Mittel- bis langfristig ist eine Änderung der Ernährungsgewohnheiten in Richtung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (deutliche Reduktion des Konsums tierischer Produkte) jedoch essenziell.“). Die Branche reagiert - ob immer klug, ist umstritten. In dieser Ausgabe finden sich kleinere Berichte über entsprechende Allianzen verschiedener Akteure der Gaswirtschaft. Der BDEW hat zudem eine neue Projektgruppe Sektorkopplung eingerichtet. Dazu passend: Ich habe das Thema vor einigen Tagen mit einem internationalen, sehr rational agierenden Gashändler diskutiert. Er zeigte großes Interesse und sagte sofort, dies müsse Auswirkungen auf die Handelsstrategien der Produzenten haben. Das hohe Angebot aus Norwegen und Russland ist wahrscheinlich auch darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen lieber heute für 15,00 Euro/MWh verkaufen als morgen gar nicht.



> Dr. Heiko Lohmann

Zum zukünftigen Marktauftritt Gazproms gab es im vergangenen Monat bei meinem Partner ener|gate in der Publikation Messenger+ einige ganz spektakuläre Meldungen, die in den Unternehmen der Gruppe für Diskussionen sorgten. Ich werde in dieser Ausgabe meinen Kenntnisstand dazu, der das Ergebnis einer ganzen Reihe von -wie immer - informellen Gesprächen ist, zusammenfassen.

Beim Thema des Monats geht es eher lokal zu. Ich wohne in Berlin, vielleicht nehme ich die Entwicklungen bei der GASAG zu wichtig. Aber im Grunde zeigt es den Versuch der Energiekonzerne, sich neu zu positionieren und wie sie dabei in die Mühlen der Lokalpolitik geraten.

Zum Brexit: Zumindest ein paar Anmerkungen über mögliche Auswirkungen dazu finden sich in der Ausgabe. Klar fand ich das Ergebnis enttäuschend, aber es war vielleicht mehr ein Votum gegen das eigene Land. In den Tagen haben sich die englischen Politiker erst einmal selbst zerlegt.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Heiko Lohmann
Freier Mitarbeiter ener|gate

Thema des Monats: E.ON scheitert bei GASAG-Übernahme	6
Rahmenbedingungen.....	10
Marktentwicklung.....	14
Marktstruktur.....	23
Personal.....	27
Marktgerüchte	29
Topic of the Month: E.ON's failed take-over of GASAG	32
Framework Conditions.....	36
Market Development	40
Market Structure.....	49
Personnel.....	52
Market Rumours.....	54